



Foto: EXPA / Lukas Huter

In Oberösterreich wird ein Schadwolf gesucht

Land gibt ersten Wolf zum Abschuss frei

Die umstrittene Verordnung ist seit gestern am Dachstein-Plateau in Kraft.

Die oö. Wolfsmanagementverordnung ist zwar umstritten – der Verfassungsgerichtshof muss sich nach einer Beschwerde mit ihr beschäftigen –, doch sie gilt. Und gestern hat die zuständige Landesrätin Michaela Langer-Weninger (ÖVP) den ersten Wolf zum Abschuss freigegeben. „Die Schadensbilanz spricht für sich. Der Wolf am Krippenstein hat gezielt Jagd auf gealpte Nutztiere gemacht und muss daher zum Schutz der regionalen Almwirtschaft entnommen werden“, begründet die Landesrätin. Wie berichtet, wurden am Wochenende

neun tote und zwei verletzte Schafe am Dachstein-Plateau gefunden. Weitere 25 Schafe und eine Kalbin sind in dem Gebiet abgängig. Zwei Wolfsbeauftragte des Landes untersuchten am Samstag die Bisswunden. Ihr Befund ist eindeutig: Sie stammen von einem oder zwei verschiedenen Wölfen. Der Wolf wurde daher als Schadwolf eingestuft. Das Tier kann jetzt innerhalb von vier Wochen in einem Umkreis von zehn Kilometern – im steirischen Teil gilt die Verordnung nicht – ohne Warnung erlegt werden. Die zuständigen Jagdleiter wurden informiert. PZ

Schmelze d

Um alarmierende zehn Zentimeter täglich schmilzt der Eiskörper des Jamtalgletschers. Aber auch alle anderen „Alpenzungen“ so rascher als befürchtet dem Untergang ge

Früher war hier alles eine schier endlos weiße Fläche. Jetzt aber ist alles nur noch felsig-grauer Schutt, das einst ewige Eis plätschert in braunen Bächen zu Tal“, schildert Bergsteigerlegende Dr. Ronald Newerkla, der im Sommer einige Expeditionen in die hochalpine Heimat unter anderem auf den Großvenediger und den Großglockner unternommen hat. Seine

Sorge: Die dramatische Schmelze lässt auch unterirdischen Permafrost nicht unberührt. Dieser gilt als „Kitt“ für Gesteinsmassen. Wenn er einmal weg ist, drohen auch die lebensgefährlichen Felsstürze.“

Während aber Neuwarkla durch die heurigen Schneefälle („Schnee gilt als Creme der Gletscher“) immerhin Hoffnungen für die Zukunft schimmert für die

Fotos: Newerkla, www.picture-desk.com



Fotos: BMI

KAMPAGNE

Eindringliche Botschaften! Offensive gegen häusliche Gewalt an Frauen und Mädchen

„Noch deutlicher und noch intensiver“ wollen Innenminister Gerhard Karner und Ministerin Susanne Raab gegen die häusliche Gewalt an Frauen und Mädchen vorgehen. Polizeiliche Marschrichtung: Potenzielle Opfer sollen gezielt über die Möglichkeiten des Schutzes und der Beratung informiert

werden. Dazu wird eine ebenso provokante, eindringliche Botschaft in eine große Plakataktion (Foto) gestartet.

Außerdem soll im Polizeipräsidium als Präventionsmaßnahme eine Sprechstunde zu Tötungsdelikten an Frauen eingerichtet werden. Die Sensibilisierung